

Gnade und Segen in Christo.

Christlicher und die Wahrheit und den Frieden
liebender Leser!

Nachdem Tit. Herr Adam Rechenberg / SS. Theol.
D. und Professor Primarius in Leipzig / in seiner vor
die neulich herausgegebene Zeitliche Schrift gesetzten
Vorrede dasjenige / damit wir die Schriftmäßige
Rettung unsers *Responsi* in der entstandenen Strei-
tigkeit des von Gott gesetzten Gnaden-Termins, von
seiner so genannten Schriftmäßigen Prüfung Desselben / Haupt-
sächlich beweihret haben / unbeantwortet gelassen / neben her aber zwar
eines und das andere wider uns hervorgebracht / aber nicht bewiesen;
deßfals wir uns auf den Augenschein in beyden angezogenen Stücken
beziehen / da er aber etwas beweisen wollen / den Beweis noch lange nicht
auff den vierten Theil geführet; als da er lit. b. i. a. saget / wir hätten
alles dasjenige aus des Wiederparts Schriften / was zehnmahl
beantwortet / immer mit ungegründetem Beysatz wiederholet / so wil er
solches daselbst mit einem einigem Exempel aus Hab. IV, 2. behauptē.
So könten wir es zwar nun so dabey in dieser Streitigkeit lassen bewen-
den / und alles nicht nur des Christlichen und verständigen Lesers inge-
mein / sondern derer Herren Theologen insonderheit / welche in diesen
Streit nicht eingeflochten / und deswegen alles desto unpartheylicher
urtheilen können / Ausschlag übergeben. Weiler aber doch uns
auf dem *Titul-Blad* öffentlich bezüchtiget / daß wir in unser Schrift
Wahrheit und Unschuld beleidiget hätten: So hat E. E. Mi-
nisterium für gut befunden / daß ich solche harte Bezüchtigung
von unserm Corpore auf gebührende Art und Weise mit Sanfts-
muht und Bescheidenheit in der Kürze ablehnen möchte. Weil
nun solches füglich nicht anders geschehen kan / als daß wir bewei-
sen / daß nicht E. E. Ministerium in der Schriftmäßigen Ret-
tung Seines *Responsi*, sondern vielmehr Herr Doct. Rechenberg
in seiner Vorrede die Wahrheit und Unschuld beleidiget habe; so
wird derselbe solches nicht übel nehmen / und es anders deuten / als es von
A 2 uns